



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis

Vorsitzender des Ausschusses
für Soziales, Gesundheit, Senioren und Familie
Herrn Dr. Jürgen Rolle
Am Quechenhauf 18

50259 Pulheim

30.09.2008

Sitzung des Sozialausschusses am 13.11.2008

Sehr geehrter Herr Dr. Rolle,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt, den nachfolgenden Punkt auf die Tagesordnung o.g. Sitzung zu setzen:

**Berufliche Eingliederung von Langzeitarbeitslosen im Rhein-Erft-Kreis
effektiv unterstützen - „JobPerspektive“ der BA im Kreis umfassend nutzen**

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und Familie nimmt die Ausführungen der ARGE Rhein-Erft über die berufliche Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und die Nutzung verfügbarer Eingliederungshilfen zur Kenntnis.

Die Verwaltung möge - in Abstimmung mit der ARGE - prüfen, welche Möglichkeiten für den Kreis bestehen, die berufliche Eingliederung von Langzeitarbeitslosen effektiv zu unterstützen. Das Programm „JobPerspektive“ der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist umfassend zu nutzen. Die Arbeitgeber im Kreis sind – auch von Seiten des Kreises - auf die Möglichkeiten eines Beschäftigungszuschusses hinzuweisen.

Begründung:

Die berufliche Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ist eine wesentliche Aufgabe der ARGE und nach wie vor ein Problem. Trotz verschiedener Integrationserfolge hat eine nicht unerhebliche Gruppe wenig qualifizierter Hilfsbedürftiger nach dem SGB II wenig Chancen auf Integration in den Arbeitsmarkt. Probleme im privaten Umfeld, Krankheit, veraltete Qualifikation und fehlende Berufserfahrung können dazu führen, dass Menschen lange Zeit arbeitslos und schließlich schwer vermittelbar sind.

...

Die BA hat diesbezüglich ein neues Förderprogramm im Rahmen der „JobPerspektive“ aufgelegt. Mit bis zu Dreiviertel der Lohnkosten kann die ARGE Unternehmen fördern, die einen schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen einstellen.

Der Kreis muss die eigenen Möglichkeiten für die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nutzen. Er sollte aber auch bei potentiellen Arbeitgebern dafür werben, dass die „JobPerspektive“ im Rhein-Erft-Kreis als attraktives Modell bekannt wird, damit Langzeitarbeitslose im Kreis davon profitieren können.

Wichtig ist darüber hinaus, dass die von der BA zur Verfügung gestellten Mittel zur Integration auf dem Arbeitsmarkt von der ARGE auch tatsächlich abgerufen werden. Das NRW-Arbeitsministerium teilte aktuell mit, dass mehr als 100 Mio. € dieser Mittel der BA von den ARGE´N und Optionskommunen nicht abgerufen worden seien.

Wir bitten die Verwaltung, den Geschäftsführer der ARGE Rhein-Erft, Herrn Herbert Botz, in die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Senioren und Familie am 13.11.2008 einzuladen. Herr Botz möge über die genannten Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von Langzeitarbeitslosen berichten und die Nutzung der Mittel zur Integration auf dem Arbeitsmarkt - welche die ARGE von der BA abzurufen hat - darstellen sowie dem Ausschuss für Fragen zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Helga Kühn-Mengel MdB
Fraktionsvorsitzende

f.d.R.
Evelyn Butz
Fraktionsgeschäftsführerin

Verteiler:
Landrat
Fraktionen